

DRACULA, FRANKENSTEIN & CO.

Ein Grusical für Kinder und Erwachsene

Text, Lyrics und Musik von Peter Stangel
Based upon a project by Rudolf Danker and Peter Stangel

Prolog

(Mit einem Donnerschlag geht das Saallicht aus. Es erklingt ein tiefer Orgelton)

Erzähler *(im Off)* Es war mal wieder eine stürmische Nacht, als dem großen Vampirologen Professor Kunibert von Zitzewitz in Königsberg das einzig mögliche Ziel jahrelanger obsessiver Forschung schlagartig vor Augen stand: sein Beitrag zur Beseitigung des Bösen, die Beförderung der Untoten ins Reich der Toten, die Vernichtung aller Vampire.

Frankenstein Quatsch! Völliger Unfug! Sie erzählen die falsche Geschichte. *(stürmt auf die Bühne)* Meine müssen Sie erzählen.

Erzähler *(folgt ihm notgedrungen und versucht, ihn von der Bühne zu ziehen)* Bitte, Doktor Frankenstein...

Frankenstein Der weltberühmte Doktor Frankenstein. Berühmter als selbst Graf Dracula, denn genau das werde ich sein, wenn ich ihn erst mit meinem Anti-Untot-Serum besiegt habe.

Erzähler Sie stellen im Labor des Grafen Kunstblut her, sonst nichts.

Frankenstein Was für eine Demütigung! Aber damit ist Schluss, noch heute Nacht! *(will ab)*

Erzähler Und berühmt werden Sie übrigens nicht für ihr Serum, sondern für ihr Monster aus Leichenteilen.

Frankenstein Eins nach dem andern. Ist der Graf erst eine Leiche, dann werd ich ihn auch zerteilen. Sägen oder Saugen, das ist hier nicht die Frage. *(ab)*

Erzähler Wo war ich... *(liest weiter)* Als Mann der Tat machte sich Professor Kunibert noch in derselben Nacht auf den Weg zum Schloss des Grafen von Dracul, und zwar in Begleitung seiner anhänglichen Assistentin Kunigunde, deren Treue zwischen Verlässlichkeit inner- und Lästigkeit außerhalb der Arbeitszeiten schwankte, und seines Pflegesohnes Kuno, eines blässlichen Bengels, den er in einer wie üblich stürmischen Nacht auf der Treppe seines noch nicht abbezahlten Hauses gefunden hatte. Professor Kunibert hatte es sehr eilig, denn just in dieser Nacht war sein grausiger Gegner eben im Begriff, mit dem dämonischen Alter von 666 Jahren auch die unumschränkte Herrschaft über die Mächte der Finsternis zu erlangen. Und so begaben sich also die drei Kunis mit und ohne -gunde auf die alles entscheidende Reise nach Transsilvanien, um dort den Urahn aller Vampire heimzusuchen und mit ihm das Übel mit der Wurzel auszurotten.

(Donnerschlag)

I. Akt

(Eine Halle in Draculas Schloss. Eine Ritterrüstung, ggfs. eine Standuhr und was alles dazugehört. Es ist dunkel, nur die Bilder an der Wand glühen geheimnisvoll.)

Szene 1: Die Ahnengalerie

1. Opening: Song der Ahnengalerie

Nur kurze Zeit bis Mitternacht,
das Schloss dann aus dem Schlaf erwacht.
Nur noch 'ne einz'ge Zeigerrunde,
dann ist sie da, die Geisterstunde.
Gespenster flieg'n. Es heult der Hund.
Ein bisschen Gruseln ist gesund.

Der Geist pfeift auf dem Schlüsselbein.
Es steppt die Ahnfrau - ach, wie fein!
Dem Vampir, dem geht's richtig gut,
bekommt er heut sein frisches Blut.
Gespenster flieg'n. Es heult der Hund.
Ein bisschen Gruseln ist gesund.

Kommt alle mit, kommt alle rein!
Tohuwabohu soll hier sein.
Wir von der Ahnengalerie,

wir amüsier'n uns wie noch nie.
Gespenster flieg'n. Es heult der Hund.
Ein bisschen Gruseln ist gesund.

Besuch bei uns wird stets sich lohnen,
bei Monstern, Mumien, Mutationen.
Nur noch 'ne einz'ge Zeigerrunde,
dann ist sie da, die Geisterstunde.
Dann startet hier mit viel Hallo
die Superhorrormonstershow!

Szene 2: Igor

Igor Na bitte, geht doch. *(zu den Übrigen)* Geht doch! *(Die Übrigen gehen ab. Der Erzähler reicht Igor aus dem Off eine knarzende Tür.)* So, und nun, ran an die Arbeit. Zimmer für Zimmer muss ich alles verwüsten, damit es schön unordentlich aussieht. Der Graf will das so haben, wenn er nachher aufsteht. Lust dazu habe ich ja nicht für fünf Pfennige. Seit Jahrhunderten jeden Tag das gleiche Elend. Mir hängt das alles zum Hals heraus. *(reckt und streckt sich knochenkrachend)*

2. Schlabberlappen-Blues

Jeden Abend ist's das Gleiche.
Ich fühl mich schon wie eine Leiche.
Jede Nacht der gleiche Schmus.
Ich hab den Schlabberlabberlappen-Blues.
(beginnt, das Zimmer in Unordnung zu bringen, Staub zu verteilen, Spinnweben aufzuhängen, etc.)
Zuerst mal ein paar Spinnweben hier.
Und dann braucht es noch Dreck auf die Tür.
Dazu noch 'ne Prise Modergeruch.
Viel zu viel Arbeit, mein ewiger Fluch!

Jeden Abend is's das Gleiche...

Da dreck ich und dreck dem Grafen das Schloss
von oben bis unten fein säuberlich. Bloß
kommt dann die Klothilde
und putzt wie ne Wilde,
und schon ist der herrlichste Dreck
einfach weg!

(benutzt die Tür als Gitarre) Jeden Abend ist's das Gleiche...

Geister *(off, heulen dazu den Background-Chor)* Huuuh! Huuuh!

Ich hab den tierischen, megavampirischen,
transilvanischen, viehischen
Schlabber-labber-labber-labber-Lappen-Blues.
Yeah!

Nee nee nee, eine einzige elende Plackerei ist das in diesem Schloss. Dabei hab ich ja noch Glück, ich hab's wenigstens nachts leidlich warm, selbst wenn ich tags in meinem Sarg im Pferdestall schlafen muss. Aber oben im Turm in Kälte, Schnee und Sturm: da sitzt unsere geflügelte Beobachtungsstation. Eigentlich müsste sie schon längst mal aufgetaucht sein. *(brüllt nach oben)* He, immer noch keine Gäste in Sicht? *(wieder für sich)* Langsam wird's wirklich Zeit. Immerhin hat unser Herr und Gebieter heute Nacht noch was Besonderes zu feiern. Schließlich wird man ja nicht jedes Jahr... *(sieht den Erzähler)* Jajaja, ich sag ja gar nichts. *(brüllt noch mal)* He, was ist denn nun? Immer noch keine Aussicht auf frisches Blut?

Szene 2: Igor, Fledermaus

Fledermaus *(rappt frierend und klappert sozusagen mit den Flügeln)*

3. Fledermausn-Rap

Auf der Mauer,
auf der Lauer
l-l-l-liege ich,
aber Gä-, aber Gägä-,
aber Gäste kommen nich!
Wohin ich blick, wohin ich seh,
wohin ich sch-sch-sch-schau,
nirgendwie, nirgendwo
z-z-zeigt sich eine Sau.

Mir is kalt!
Mir is kalt!
Mir is kalt, dass's nur so knallt!
Ich brauch 'ne Heizung, und zwar bald,
sonst werd dort oben ich nich alt!

Cooler is the rule,
aber doch nicht gleich so kalt!
Cooler Typen, kühle Frauen,
kühle Rechner, Bier mit Schaum,
auch 'ne frostige Begrüßung oder Whisky on the rocks,
aber tiefgefrorene Fledermaus, das ist doch paradox!

Mir ist kalt.....

Igor: Und? Keine kulinarischen Genüsse weit und breit?

Fledermaus Weit und breit und bis zum Horizont - nix. Nichts, nothing, niente, nada. Na, da oben sind die Aussichten auch düster. Da oben gibt's nur eins, mein Süßer!

Igor Und das wäre?

Fledermaus Ein Riesenportion Affenkälte. Von wegen Klimawandel! Ich frier mir hier die Flügel in den Bauch. Ich bleibe noch a bisserl hier, mich aufwärmen.

Igor Nichts da, so haben wir nicht gewettet! Der Graf kann jeden Moment aufwachen, und dann hast du hier nichts mehr zu suchen.

Fledermaus Ah geh, bitte.. Da oben zieht's wie im Hühnerstall, und sehe ich etwa aus wie ein Huhn?

Igor Na...

Fledermaus (*drohend*) Na?!

Igor Nö. Nönnönnö und noch mal nein. Aber Luxus verweichlicht. Die Kälte hält frisch und munter. Und du weißt genau, wie der Alte reagiert, wenn wir bei seinem Erwachen nicht alle auf dem Posten sind. Außerdem hat er doch heute Nacht seinen... (*Donnerschlag.*) Ich sag ja nichts. Aber er hat nun mal Geburtstag.

Beide (*intonieren „Happy birthday to you, happy birthday to you“*)

Igor Und obendrein hat er schlechte Laune, weil sich schon seit Ewigkeiten kein frischer Mensch mehr in sein Schloss verirrt hat und er nur noch von Dr. Frankensteins Blutkonserven leben muss. Alsdann: schleich di, verzupf di, gemma gemma gemma!

Fledermaus Bitte?

Igor Ab auf den Turm, husch husch!

Fledermaus Du bist ein ganz ein Lustiger. *(nach links ab)*

Igor Na, das fängt ja gut an.

Szene 3: Ahnfrau, Igor

Ahnfrau *(tritt auf)* Ahn? Bin ich schon dran?

Igor Was ist denn jetzt schon w... *(Die Ahnfrau packt seinen Kopf und versucht, ihn abzuziehen.)* Ah! Die Ahnfrau. *(zur Ahnfrau)* Du bist zu früh.

Ahnfrau Entschuldigung. Ich möchte nicht stören... *(nimmt Igor den Helm ab und hält ihn über sich)*

Igor Zu spät!

Ahnfrau *(gibt den Helm zurück)* Schade. Dann entschuldigen Sie vielmals! *(ab)*

Igor Schon ein bisschen verkalkt, die alte Dame, aber dennoch nicht *(heimlich)* unangenehm. - So, das Zimmer ist fürstlich verwüstet... Was fehlt uns jetzt noch zu unserem Glück? Natürlich der Graf. Den werde ich doch gleich mal von den Untoten erwecken. Aber vorher noch das Frühstück... *(geht ab)*

Szene 4: Klothilde

Klothilde *(tritt, mit Staubsauger, Putzlappen etc. bewaffnet, auf)*: Ah, my castle is my home. Es geht doch nichts über so ein richtig picobello aufgeräumtes Schloss... *(sie erblickt Igors Werk)* Bei allen guten Geistern!

Geister *(im Off, heulen)* HUUUH!

Klothilde Nein, nicht ihr.

Geister *(trocken, enttäuscht)* Puh!

Klothilde Wie schaut's denn hier aus?! Wer war das? *(schrillissimo)* III-*(grollend)*-GOR!!! Igor, du mieses Stück! Aber warte, mein Lieber. Mich kriegst du nicht klein.

Denn ich bin: Klothilde, der schnellste Besen von ganz Transsilvanien. Los, zwei, drei, vier:

4. Klothildes Song

Ich bin die Kli-Kla-Klothilde.
Ich putze wie eine Wilde.
Ich bin die Schnellste hier am Ort
und räum das letzte Stäubchen fort!

Spinnenweben, Rattendreck -
alles, alles putz ich weg!
Mit dem Feudel, mit dem Mopp
gibt's dem Dreck was auf den Kopp!

Imi, Ata, Scheuersand
nehme ich jetzt in die Hand!
Aus dem Weg, du Dreckschwadron!
Aus dem Weg! Hier komm ich schon!

Ich bin die Kli-Kla-Klothilde...

(Der Erzähler nimmt Klothilde aus dem Off rechts die Tür ab.)

Nicht nur sauber, sondern rein
soll es hier im Schlosse sein.
Wo der Dreck auch stecken mag,
bring ich ihn doch an den Tag!

Flusen, Flusen, seid's gewesen!
Jetzt komm ich mit meinem Besen.
Gegenwehr hat keinen Zweck.
Alles, alles putz ich weg!

Ich bin die Kli-Kla-Klothilde....

Igor, dieses miese Stück,
der macht mich noch ganz verrückt!
Doch mit seinem ganzen Dreck
putze ich ihn gleich mit weg!

Wo der Dreck zu finden ist,
hilft ihm weder Lug noch List!
Jedes Stäubchen wird zermalmt.
Ich putze, bis der Lappen qualmt!

Geister *(off)* Sie ist die Kli-Kla-Klothilde!

Klothilde Ich putze wie eine Wilde.
Ich bin die Schnellste hier am Ort
und räum das letzte Stäubchen fort!

So, jetzt kann er kommen. *(versteckt sich hinter dem Staubsauger)*

Szene 5: Igor, Klothilde

Igor *(kommt mit einem Tablett zurück, sieht die blankgeputzte Halle, kreischt vor Schreck und wirft das Tablett weg)* Wie sieht's denn hier aus? Widerlich! Und ich weiß auch genau, wer das war: Klothilde, diese blöde Zimtzigke, dieser Putzdrachen!!

Klothilde *(schaut hinter dem Staubsauger hervor für:)* Modersöhnchen!!

Igor Zwangsneurotische Schrubberliesel!

Klothilde Spiderman für Arme!!

Igor Borstige Bürste!!

Klothilde Schlapper Lappen!!

Igor Zwerg!!

Klothilde *(stellt den Staubsauger ab)* Sag das noch mal!

Igor *(baut sich vor Klothilde auf)* Das noch mal!

Igor reißt zur Abwehr des erwarteten Schlages mit dem Putzlumpen die Arme hoch, woraufhin ihm Klothilde auf den Fuß tritt. Es entbrennt eine Slapstick-Prügelei der Beiden, die vom Geräusch des von innen gegen den Deckel seines Sarges klopfenden Grafen sofort beendet wird. Igor öffnet den zu Klothildes Unmut quietschenden Sargdeckel und gibt den Blick auf Graf Dracula frei.

Szene 6: Dracula, Igor, Klothilde

Dracula Endlich! Wurde auch Zeit. Wie schön... *(Igor will den Deckel schließen und schiebt ihn gegen die Schulter des Grafen, duckt sich vor dessen blösem Blick weg, während Klothilde schadenfroh grinst. gefasst)* Wie schön wäre es doch um diese Welt bestellt, wenn das Personal sich mal um die Herrschaft statt um seine eigenen Streitereien kümmern würde! *(bemerkt das Publikum)* Oh... *(räuspert sich)*

5. Draculas Auftrittslied

(gesprochen) Grüß Sie Satanas, die Damen und Herrn!
Es ist schön, sie zu sehen, das haben wir gern.
Oh pardon, ich vergaß ja, mich vorzustellen.
Geduld, gleich werd meinen Namen ich nennen:

(gesungen) Ich bin der Graf von Dracul.
„von Dracula“, so nennt man mich.
Und als den Urahn der Vampire,
ihren Meister kennt man mich.

Ich lebe schon seit langer Zeit
auf meinem kleinen Schlosse hier
und fröne seit vielhundert Jahren
meinem Lebenselixier:

Frisches Blut, frisches Blut
tut so gut, wirkt so gut, schmeckt so gut!
Frisches Blut, bitte Blut!
San's so gut, frisches Blut!

(gesprochen) Doch was man auch immer über uns berichtet,
Sie wissen ja selbst: Adel verpflichtet.
Glauben Sie mir, Etikette bedeutet mir viel.
Drum ist meine Devise: Ich beiße mit Stil.

(gesungen) Noblesse oblige, ich bitte!
Ich knabbre doch nicht jede an.
Ganz comme il faut es sich gehört,
bitt ich um Ihren Hals, Madame!

Sie werden sehn, es ist sehr schön,
ja richtiggehend angenehm!

Drum kommen Sie, vertrau'n Sie mir!
Es ist ja wirklich ein Plaisier.

Nur Ihr Blut, nur Ihr Blut
tut so gut, wirkt so gut, schmeckt so gut!
Frisches Blut, bitte Blut!
San's so gut, frisches Blut!

Nun denn! *(Pause; schärfer)* Nun denn!

Igor Nun denn?

Klothilde Nun denn?

Dracula *(hält demonstrativ die Hand hin)*

Igor *(hinterm Rücken des Grafen zu Klothilde)* „Nun denn?“

Klothilde *(zu Igor, als ob sie bescheid wüsste)* „Nun denn!“

Dracula Nun denn, mich dünkt, hier fehlt etwas...

Igor Aha!!

Klothilde Nun, was? Wenn's beliebt...

Dracula *(ausbrechend)* Ihr ungehobelten Domestiken! Mein Fitness-Trunk!

Klothilde & Igor *(durcheinander)* O nein, das darf ja wohl nicht wahr sein! Die
Konserve! Dr. Frankenstein!!! Den Trank, und zwar SOFORT!!!

Szene 7: Dr. Frankenstein, die Vorigen

6. Song des Dr. Frankenstein

Im tiefen Keller sitze ich
und schufte wirklich fürchterlich.
Denn meine ganze Forscherkraft,
die widme ich der Wissenschaft.

Ich bin der Doktor Frankenstein.
Ich forsche stets, das muss so sein.

Ich forsche nachts, ich forsch bei Tag,
weil ich halt forsches Forschen mag.

Reagenzglas und Pinzette,
Elixiere und Pipette,
Pulver, Sprengstoff, Zündschnur drum,
Streichholz dran, und dann: KRAWUMM!!!

Ich bin der Doktor Frankenstein...

So knalle ich hier frisch und munter
'nen Sprengsatz nach dem andern runter!
Denn dieses ist mein schönster Plan:
Dieses Schloss ein *Geschoss* in 'ner Umlaufbahn!

Ich bin der Doktor Frankenstein...

Dracula (*zum am Boden liegenden Frankenstein*) Sieh da, Sie da! Herr Doktor...

Frankenstein ... FRANKENSTEIN! (*rappelt sich auf*)

Dracula Wie geht's, mein Bester? Mal wieder enorme Fortschritte in der Wissenschaft gemacht?

Frankenstein Und WIE! Ich darf bei aller Bescheidenheit mit Fug und Recht behaupten, dass mir heute ein Riesenschritt auf dem Weg zur Lebenserhaltung der Vampire geglückt ist. (*zückt triumphierend ein Reagenzglas und streckt es Dracula entgegen*) Haha! Ein kleiner Schluck für den Herrn Grafen, ein großer Schritt für alle Vampire!

Dracula Wie schön, wie schön. Übrigens, guter Freund: Sie haben Verspätung!

Frankenstein Tut mir wirklich leid, Chef. Aber...

Dracula Kein Aber, Dr. Kantenstein. Ich benötige meinen Trank pünktlich auf die Minute. Klar?!

Frankenstein Klar, Chef. Ich heiße übrigens Frankenstein.

Dracula Eben.

Frankenstein Ebenen. Ich war bis gerade eben noch mit der Entwicklung meines Spezialtrunks für Ihre Majestät beschäftigt, der eine absolute Novität auf dem Gebiet der Wissenschaft darstellt. Darf ich Ihnen nunmehr dieses Euer spezielles Kunstblut, das Ergebnis meiner Blutkunst, ergebenst kredenzen?

Dracula (*verächtlich*) Hochinteressant. Dann reichen Sie mal an, Frankenwein.

Frankenstein FrankenSTEIN! Ich heiße FRANKENSTEIN!

Dracula Nun mal her mit dem Tröpfchen! Gibt's den auch auf Krankenschein?

Frankenstein (*völlig entnervt*) Wie-was-ja-nein-doch?! Also, ich werde dann mal mal frank und frei... (*zieht sich zurück, als er sieht, dass Dracula trinkt*)

Dracula (*hat einen großen Schluck genommen, spuckt alles in hohem Bogen wieder aus*) Bei den Pforten der Hölle, Schrankenbein, WAS IST denn DAS!?!

Frankenstein (*stolz*): Blutorangensaft!

Dracula (*liest von den Karten ab, die Klothilde und Igor ihm abwechselnd reichen*) Mögen die Reiter der Apokalypse Sie vierteilen! Sie Mörder! Sie Laborant, Sie bourgeoiser! Sie abgefemter Reagenzglas-Pantscher! (*zu Igor*) Oh, der ist gut! (*zu Frankenstein*) Sehen Sie zu, dass Sie mir meine normale Blutkonserve bringen! Es ist nicht zu fassen: mein eigener Chefchemiker will mich vergiften. Blutorangen! Ich brauche endlich wieder frisches Blut! Ewig diese Konserven aus dem Leichenschauhaus oder dem Labor. Wo bleibt denn da die biodynamische Naturkost? Und das zum Fest der Feste, zum Tag der Tage: meinem 666sten Geburtstag.

Geister (*im Off, intonieren „Happy birthday tu you“*)

Dracula Das kann einem die ganze Unsterblichkeit verleiden! Gibt es wenigstens etwas zur Unterhaltung für die notleidende Herrschaft, Igor?

Igor Leider haben alle Hofkünstler wegen Anämie gekündigt... Wir hätten noch unser hauseigenes Skelett-Ballett.

Dracula (*ringt um Fassung, beschließt, den Tiefgekränkten zu spielen*) Also fügen wir uns in unser grausames Schicksal: (*Schluchzer von Kl. & I.*) Keine Opfer. (*Schluchzer von Kl. & I.*) Keine Party. (*Schluchzer von Kl. & I.*) Kein Nichts. (*Stille*) Kein (*Aufheulen von Kl. & I.*) Gar-Nichts!

Erzähler Und während auch noch die leiseste Aussicht (*schiebt Frankenstein beiseite, der ihm sein Buch aufdrängen will*) auf einen unterhaltsamen Abend dahinschwindet, kommen - denn alles Gute kommt schließlich von oben -

Szene Dracula, 8: Igor, Klothilde, Frankenstein, Fledermaus

Fledermaus (*aufgeregt*) Alarm, Alarm und noch einmal Alarm! Frisches Fleisch und frisches Blut!

Dracula (*freudig*) Blut?

Fledermaus Jaja, Ihr Süßen, drei Menschenkinder nähern sich schnur und auch stracks dem Schloss: ein Mann, eine Frau und noch was jüngeres, wahrscheinlich das Dessert.

Dracula (*liest Klothildes Karte...*) Hurra! (*... die Klothilde rasch wendet*) Im Namen aller Dämonen und sonstiger Hölleninsassen! Zwei Hauptgerichte und eine Kinderposition! Alle auf Portion... oder umgekehrt! Hier kommt mein Geburtstags...

Geister (*im Off, intonieren „Happy birthday“*)

Dracula ...menu! Als hätte ich's geahnt!

Ahnfrau (*überquert die Bühne von rechts nach links*) Hier bin ich schon...

Dracula Oh nein, nicht die schon wieder.

Ahnfrau ... und bin ich auch schon wieder weg. (*ab*)

Drei laute Schläge an der Schlosstür. Dracula, Klothilde und Igor ziehen sich nach hinten zurück. Einen Augenblick leere Bühne. Die Tür öffnet sich quietschend.

Szene 9: Professor, Kunigunde, Kuno, Klothilde, Igor, Dracula

Professor (*stürmt herein, eine Tasche in der Hand; mit schwäbischem Akzent*) Grüß Gott miteinander! (*sieht die Ritterrüstung, ergreift ihre Hand und schüttelt sie herzlich*) Ich bin der berühmte Prof... (*zieht die Hand zurück*) ... essor. (*sieht sich um*) Äh... hallo?! (*durchquert die Halle*) Ist hier jemand? (*im Off rechts*) HALLO! (*kommt zurück, ohne Klothilde und Igor zu bemerken, die mit dem Sargdeckel kommen*) Also so etwas. Was ist denn das für ein Empfang! (*stellt seine Tasche ab, schnuppert; sieht sich um, bemerkt nicht, dass die Ahnfrau hinter ihm die Halle von links nach rechts durchquert und seine Tasche mitnimmt*) Aber... Aber ich merke schon: ich bin am Ziel meiner Reisen, was sag ich: am Ziel meines Lebens angekommen. Endlich! Hier finde ich sozusagen die Zentrale meiner Anti-Vampirforschungen! Wir haben es geschafft! Ich rieche sie geradezu, überall, in jeder Ritze: DIE VAMPIRE!

7. Song Professor

Godzilla, King-Kong, Frankenstein,
die geben sich ein Stelldichein.
Doch sind sie ja nur Kinderwitzchen,
HorrorKasperkinkerlitzchen
im Vergleich zu Eckzahnfletschern!

Vampire links. Vampire rechts.
Vampire sind nun mal was Schlecht's.
Vampire hier. Vampire dort.
Ich finde sie an jedem Ort.
Vampire hier. Vampire da.
Kampf sei dir, Graf Dracula!

Vampire sind die schlimmste Plage.
Doch gibt es keinen Grund zur Klage,
denn hier komm ich, der kühne Kämpfer!
Jetzt kriegen sie von mir 'nen Dämpfer
mit Hammer, Knoblauch, Kruzifix!

Vampire links. Vampire rechts. ...

Sind schließlich alle dann besiegt
und kein Vampir mehr umher fliegt,
dann rufe ich: „Triumph! Hurra!
Jetzt ist es aus, Graf Dracula!“
Dann gibt es keine mehr von euch!

Vampire links. Vampire rechts. ...

Szene 10: Professor, Kunigunde, Kuno, Dracula

Dracula (*tritt ein, wenn Klothilde und Igor hinauslaufen; zum Professor, der eben rechts abgehen will*) Hallo! Sprachen Sie eben von mir?

Professor Aber nicht die Spur! Entschuldigen Sie unser unangemeldetes Eindringen in Ihr Schloss, Herr... (*hält dem Grafen die Hand hin*) Herr...

Dracula Dracula. *(lässt den Professor auf zauberische Weise die Hand schütteln)*
Graf Dracula! Seien Sie herzlich willkommen auf meinem Familiensitz. Mit wem habe ich die Ehre?

Professor *(apart)* Er ist es! Der oberste aller Vampire! *(zu Dracula)* Professor Kunibert von Zitzewitz von der Universität Königsberg, Gelehrter für Vampi..., äh... Blugrumpf... *(überartikulierend)* Blutgruppenforschung und Fledermausologie.

Dracula Sehr erfreut, Herr Professor.

Professor Und das ist meine Assistentin Kunigunde aus Bopf...

Dracula *(ignoriert den Professor)* Ah! Noch viel erfreuter, meine Gnädigste!

Kunigunde *(weicht vor Dracula zurück)* Gnädigste? *(reißt sich auf ein Zeichen des Professors zusammen und bleibt stehen)* Der Herr Graf beschämen mich.

Dracula Nur nicht so schüchtern, mein schönes Kind. *(apart)* Was für ein Hals! *(irritiert von Kuno, der ihn anschaut und seinem Blick standhält)*

Professor Ja, und das ist Kuno, mein Pflegesohn - und manchmal leider etwas störrischer Reisebegleiter. Ein Knabe mit durchaus eigenartigen Vorlieben. Manchmal wüsste ich gerne, von welchem Stamm dieser Apfel nicht weit gefallen ist.

Dracula *(apart)* Nanu, der Knabe erinnert mich entfernt an jemanden. Wenn ich nur wüsste, an wen... *(zu Kuno)* Guten Abend, Kuno.

Kunos Skelett Guten Abend, Herr Graf. 'n tolles altes Schloss haben Sie hier.

Dracula *(amüsiert)* Gefällt es dir?

Kunos Skelett Transsilvanische Spitzenklasse, Herr Graf. Schön dunkel und modrig und unheimlich...

Dracula Freut mich, freut mich sehr. *(zu den Dreien)* Aber entschuldigen Sie meine Nachlässigkeit. Sie werden von der Reise hungrig, durstig und müde sein. Ich werde für Ihr Wohl sorgen lassen...

Professor Aber...

Dracula Kein Aber, Professor, es ist mir eine Ehre! Einen Moment bitte. Igor! Klothilde! *(Die Gerufenen treten ein.)* F-

Szene 11: Die Vorigen, Klothilde, Igor, Frankenstein; später die Ahnfrau

Frankenstein (*kommt dazu*)-rankenstein!

Dracula Sag ich doch. (*zu den Dreien*) Das Personal, klein, aber mein. Die Herrschaften wünschen zu speisen.

Erzähler Im Verlauf der überaus gepflegten Konversation einigt man sich auf „etwas Leichtes“, eine kleine Erfrischung, die Dr. Frankenstein fabrizieren wird.

Frankenstein Höchst kompliziert! But I´ll do my very best!

Erzähler Da ob des Professors Wunsch nach Knoblauchsuppe der Graf kurzzeitig die Contenance zu verlieren droht, Kuno hingegen, der keinen Hunger hat, dafür aber umso durstiger ist, wird sein Wunsch...

Kuno Ich mag am liebsten alles was rot ist: Tomatensaft, Johannisbeersaft, ...

Erzähler ... erfüllt.

Frankenstein (*zu Kuno*) Blutorangensaft?

Erzähler Noch einmal entschuldigt sich der Graf bei seinen Besuchern.

Dracula Ich bedaure außerordentlich, dass unsere Knoblauchvorräte (*Blitzschnell zücken Klothilde, Igor und Frankenstein Knoblauchzehen.*) aufgebraucht... aber leider... Wir hatte ja heute gar nicht mehr mit Besuch gerechnet. Wenn wir das natürlich geahnt hätten...

Ahnfrau (*segelt energisch herein und vor den Andern durch den Saal*) So, und jetzt reicht's mir. Primo bin ich jetzt pünktlich, secundo zieht es draußen wie Hechtsuppe und man holt sich eine veritable Lungenentzündung und (*verschwindet rechts im Off*) tertio singe ich nunmehr itzo mein Lied. (*kommt unvermittelt zurück*) Maestro, wenn ich höflich um ein Accompagnato bitten darf.

8. Song der Ahnfrau

Ich bin die Ahnfrau, stellt Euch vor!
Ich komm mir doch recht kopflos vor.
Nacht für Nacht lauf ich hier 'rum.
Es ist mir lange schon zu dumm.
Am Halse zieht es fürchterlich.
Hat keiner mal 'nen Schal für mich?

(brabbelt vor sich hin) Ich hatte da mal so einen sehr schönen gelben... *(will auch dem neugierigen Kuno den Kopf abziehen)*

Ich komm zu spät. Ich komm zu früh.
Der schönste Schreckeffekt perdu.
Denn ohne Kopf ist mein Problem:
Ich kann die Uhren nicht mehr seh'n!
Und deshalb gräme ich mich sehr.
Wenn ich bloß einmal pünktlich wär'!

Na also. Es geht doch, wenn man nur will. Ich danke dem aufmerksamen Auditorio!
(läuft um ein Haar in die Standuhr, die Klothilde und Igor gerade noch rechtzeitig zur Seite ziehen; geht ab)

Szene 12: Professor, Kunigunde, Kuno, Igor, Klothilde, Dracula

Kuno Wow, wer war denn das?

Dracula Meine Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-

Erzähler *(das Ticken der Standuhr, bis Kuno sein Skelett auf sie gesetzt hat; dann wieder:)*

Dracula -Ur-Ur-Ur-Ur-Urgroßtante, die garantiert älteste Person der Welt *(zu Kunigunde)* und ein wahres Wunder des Anti-Aging!

Kuno Cool! *(zum Professor)* So eine Tante habe ich mir immer gewünscht.

Dracula Wenn ich nur wüsste, an wen mich dieser Knabe erinnert... *(zum Professor)*
Und bis das Mahl bereitet ist, zeigt Ihnen Igor gerne noch das Schloss mit all seinen Finessen...

Professor Fein! Transsilvanische Schlösser waren schon immer meine Leidenschaft!

Dracula Was Sie nicht sagen!

Professor Kuno, du kommst mit!

Kuno *(der mit der Standuhr spielt)* Nein, ich bleibe lieber hier.

Professor Sehen Sie, Herr Graf, immer das gleiche: Der Bengel ist völlig verstockt. Immer hat er nur Horrorgeschichten, Ritterrüstungen und Grabsteine im Sinn.

Dracula Ich sag ja, der Junge hat Geschmack. Ein Vorschlag zur Güte: Sie und Ihre überaus reizvolle Assistentin lassen sich von Igor das Schloss zeigen, und ich unterhalte mich solange mit dem jungen Herrn. Einverstanden?

Professor Wenn Sie meinen...

Dracula Und Klothilde bereitet Ihnen derweil Ihre Zimmer. Einzelzimmer oder Doppelzimmer?

Kunigunde *(blitzartig)* Doppell!!

Professor *(gleichzeitig)* Einzell!!

Dracula Igor, du hast's vernommen.

Professor Auf geht's, Kunigunde! *(reicht ihr den Arm, Igor hakt ein und führt beide mit sich rechts ab)*

Kunigunde *(im Abgehen)* Das wievielte Schloss ist das jetzt, das ich besichtigen muss?

Dracula Das letzte!

(Kunigunde starrt den Grafen mit offenem Mund an. Igor führt sie hinaus.)

Szene 13: Dracula, Kuno; später Klothilde

Dracula Sag mal, Kuno: du bist also der Pflegesohn vom Professor?

Kunos Skelett Nein.

Kuno Doch!

Dracula Und deine richtigen Eltern hast du nie kennengelernt?

Kunos Skelett Aber ja!

Kuno Nein.

Kunos Skelett Es gab eine ganze Menge Gerüchte, aber so ganz genau wusste keiner Bescheid.

Kuno Meinen Vater kennt niemand, aber meine Mutter war wohl eine Magd aus einem Dorf hier ganz in der Nähe.

Dracula Und wie hieß diese Dame?

Kuno Elisabetha Bathory. Aber weil sie wohl recht gut beieinander war, wurde sie von allen nur die "dicke Ella" genannt.

Dracula (*zu sich*)_Ach du dickes.... (*Klothilde kommt mit einem Beutel voll roten Saftes zurück. zu Kuno*) Hier kommt dein Getränk.

Klothilde Einmal Blutorangensaft für den jungen Herrn.

Dracula (*während Kuno trinkt*) Wenn ich nur wüsste, an wen mich dieser Junge erinnert!

Kuno Ah, das hat geschmeckt!

Kunos Skelett Und was machen wir jetzt?

Dracula Was tust du denn so, wenn der Professor den lieben langen Tag forscht?

Kuno Och, ich spiele gern.

Dracula Was denn zum Beispiel?

Kunos Skelett Knöchelwürfeln...

Kuno (*hält dem Skelett den Mund zu*)... zum Beispiel.

Dracula Knöchelwürfeln?! Das habe ich als Kind auch immer gern gespielt.

Kuno Oder Schädelkegeln!!

Dracula Schädelkegeln! Donnerwetter! Das ist mein Lieblingssport. Du hast Ideen - fast wie ein richtiger Vampi... äh, -rwachsener, wollte ich sagen. Sollen wir vielleicht eine Runde spielen?

Kuno Au ja!!

9. Schädelkegeln

Dracula Alle Neune! Alle Neune!
Mit dem Schädel ins Gebeine!

Kuno Mit Elle, Speiche, Schlüsselbein
geht's jetzt ins Kegelchaos rein!

Beide Und wenn der letzte Kegel kracht -
wir kegeln durch die ganze Nacht!
Wir kegeln, dass die Bude zittert
und bis der letzte Knochen splittert!

Kuno Alle Neune! Alle Neune!
'ne Fraktur, und zwar 'ne feine!

Dracula Schienen- und auch Nasenbein
kriegeln Kegelschädel rein!

Beide Und wenn der letzte Kegel kracht....

Dracula Und dann kriegt die Fontanelle...

Kuno ... auf die Schnelle eine Delle!

Dracula Bis zum totalen Trümmerbruch...

Kuno ... kegeln wir hier nuch und nuch!

Beide Und wenn der letzte Kegel kracht....

Dracula Sag mal, mein Junge, woher kannst du denn so großartig Schädelkegeln?

Kuno Ich weiß nicht. Ich kegle oft nachts, wenn alle schlafen, auf dem Friedhof...

Erzähler (*Sound für die aus den Kegeln werdenden Grabsteine und Zombies*)

Kuno ... zwischen den Gräbern.

Dracula Du hast aber merkwürdige Hobbies! Seit wann machst du das denn so?

Kuno (*lässt sein Skelett auf einem Zombie reiten*) Och, eigentlich schon immer, seit ich mich erinnern kann.

Dracula Dies alles nimmt mich mehr und mehr wunder. Ich habe da so eine Ahnung...

Ahnfrau (*geht ebens ins Off ab*): Nein, mein Herr, jetzt komm ich nicht!

Dracula Sag mal, diese dicke Magd, diese Ella hast du nie wiedergesehen?

Kuno Nö, wieso?

Dracula Ach, nichts Besonderes: Ich dachte, ich hätte mal eine dicke Magd gebiss..., äh, getroffen, aber das muss wohl ein Irrtum sein.

Kuno Ich weiß ja nicht, ob's was nützt, aber ich habe noch ein Bild von ihr. (*holt ein Medaillon hervor und versucht, es zu öffnen*)

Dracula Woher hast du denn dieses Medaillon?!

Kuno Ich weiß es nicht. Es hing schon an meinem Hals, als ich vor dem Hause des Professors gefunden wurde. Es klemmt mal wieder...

Szene 14: Dracula, Kuno, Fledermaus

Fledermaus (*kommt herbeigerast*) Alarm, Alarm, dass Gott erbarm!

Dracula Wer?

Fledermaus Satan! Satan erbarm! (= *Satanabaam*)

Dracula Was ist denn jetzt schon wieder?

Fledermaus Da draußen ist noch jemand. Eine Frau! Und was für eine! Ein Digestif! Die Tür macht hoch, die Tor macht weit, es kommt ne weit're Köstlichkeit!! (*ab*)

Szene 15: Dracula, Kuno, Vampirella

Kuno Mama!

Dracula Die dicke Ella!

Vampirella VAMPIRELLA, wenn ich bitten darf!

10. Song Vampirella

Vampirella (*gesprochen*) Früher war ich einfach Ella.

Ich putzte Haus und Hof und: Keller,

war stets im Haus die brave Magd,

die sich für ihre Herrschaft plagt.

Ich war so richtig schaurig nett.

Ich kocht' das Essen, macht' das Bett,

hab mich für ihre Herrschaft abgeplagt.

Ach Ella, ja, die brave Magd!

Doch (*gesungen*) dann wurde eines Tags die Magd
von 'nem Vampire angenagt.
Sie warf den ganzen Bettel hin.
Schluss war's mit Brav- und Biedersinn!
Das kleine Entlein wurd' zum Schwan.
's war wie ein Wunder. Ja, und dann,
dann wurde aus der braven Ella
die superscharfe Vampirella!

(*gesprochen*) Vor meinen Zähnen schön und lang,
da wurd's gar manchem Manne bang.
Doch hatt' ich mit ihm angebandelt,
war er auf einmal wie verwandelt!
Denn hatt' ICH einmal Blut geleck't,
dann wusste ER, wie gut das schmeckt!
Drum gab ich ihm den guten Rat:
trink jeden Tag 'ne gute Tat!

(*gesungen*) Da fing mein Leben richtig an.
Es folgte Mann auf Mann auf Mann.
In achtzig Bissen um die Welt!
Mein Motto war: „Wie mir's gefällt!“
Und Biss auf Biss und Hals auf Hals!
Mein Fazit ist nun jedenfalls:
Ist der Ruf erstmal ruiniert,
so lebt sich's gänzlich ungeniert!

Dracula Beim...

Klothilde (*liest ihre Karte selber vor*) ... höllischen Konfuzius!

Igor (*korrigiert*)-fusius!

Dracula Mir fehlen die Worte!

Vampirella So siehst du auch aus, mein Lieber.

Dracula Was treibt dich denn nach all den Jahren hierher, meine Schönste?

Vampirella Nach all den Jahren meiner Weltreise dachte ich mir, dass ich dich doch sicher mit einem kleinen, unangekündigten Besuch zu deinem Jubelfeste...

Geister (im Off; intonieren erstmals laut „Happy birthday to you“)

Vampirella ... überraschen könnte.

Kuno Mama, erkennst du mich denn gar nicht!?

Vampirella Kuno? Bist du's wirklich? Du liebe Hölle, ist der Junge gewachsen. Und was für schöne Zähne der Knabe hat, so lang und spitz!!!

Dracula Mama? Jetzt haltet aber mal einen Moment inne, sonst verliere ich den Überblick. Still! Wenn du seine Mutter bist... und er dein Sohn... aufgrund eines, nun, nennen wir es nächtlichen Zusammentreffens zweier gleichgesinnter Seelen, dann bin ich ja wohl... äh...

Kl. & I. Sein Vater?

Kuno Aber dann bin ich ja auch ein Vampir!

Dracula Daher deine vampirischen Speisewünsche und Sportarten!

Kuno Und deshalb fand ich das Menschenleben immer so langweilig!

Dracula Jetzt weiß ich endlich, an wen du mich dauernd erinnert hast! (*stockt wieder*)

Kl. & I. (mit gut geheuchelter Euphorie) An ihn selbst!!

Dracula Mein Sohn!

Kuno Papa!

Dracula Und das bedeutet fürderhin: Wir sind eine vampirische...

Alle ... Familie!!

11. Terzett

Dracula Mir ist so wunderbar...
Es finden sich hier ein:

Vampirella Der Vater mit dem Sohn...

Dracula ... und auch die Mutter im Verein.

Alle Wir sind, beim großen Satanas,
die *insancta trinitas*.

Dracula In jedes zarte Äderlein...

Vampirella ... versenken wir die Zähnelein rein, ...

Alle ... die Zähnelein rein!

Vampirella Bei Luzifer, was für ein wunderbares Zusammentreffen!

Kuno Aber Mama, warum hast du mich denn beim Kunibert abgegeben?

Vampirella Kuno, mein Junge, du darfst nicht glauben, dass mir das leicht gefallen ist. Aber ich musste mich entscheiden: Kind (*strahlend*) oder Karriere! Und jetzt lasst uns feiern! (*zu Dracula*) Hast du wenigstens ein ordentliches Buffet besorgt?

Dracula Das habe ich! Der Zufall hat uns nicht nur unseren Sohn gebracht, sondern auch noch zwei saftige Mahlzeiten: Einen Professor und seine nicht zu verachtende Assistentin.

Vampirella: Die überlasse ich dir, aber gib mir den Professor! Ich liebe Akademiker! Ihr Blut hat so eine trockene Note im Abgang.

Kuno Vorsicht, Mama! So einfach ist das leider nicht!

Vampirella Und wieso nicht?

Kuno Naja, der Professor hat sich nämlich ein Ziel gesetzt...

Vampirella Welches?

Kuno Die Vernichtung aller Vampire!

(Gewaltiger Donnerschlag.)

Vampirella (*ungerührt*) Aber sonst fehlt dem Manne nichts, ja? Auf Ideen kommen diese Menschen!

Kuno Ja, und er passt natürlich höllisch auf. Deshalb auch der Knoblauch....

Vampirella Und der Unglücksrabe weilt in diesen unheiligen Hallen?

Szene 16: Dracula, Vampirella, Kunigunde, Professor, Kuno, Frankenstein

Professor *(betritt die Halle, ohne die bereits Anwesenden zu bemerken)* Also das war ja jetzt alles äußerst aufschlussreich. Mit jedem Schritt komme ich meinem Ziel näher, der Vernich... *(erblickt den Grafen und verstummt)* Nicht wahr?

Dracula Waren Sie erfolgreich, Herr Professor?

Professor Ja... ja, natürlich. Die Erforschung der transsilvanischen Architektur wird durch meinen Besuch enorme Fortschritte machen. *(erblickt Vampirella)*

Dracula Das freut mich außerordentlich. *(Der Professor lässt die Tasche fallen.)*
Oh pardon! Darf ich vorstellen: Madame Elisabeta von Bathory, eine Blutsverwandte.

Professor Tres enchanté, Madame.

Vampirella Auch ich bin ganz entzückt, Herr Professor.

Kunigunde *(räuspert sich eifersüchtig)*

Professor Oh, wie unaufmerksam von mir. Darf ich ebenfalls vorstellen: Kunigunde Seelenbinder, meine Assistentin aus Bopfingen...

Die Andern Hä?

Professor ... am Ipf.

Die Andern *(als wäre das die Lösung)* Ah!

Vampirella, Kunigunde *(gleichzeitig, eiskalt)* Angenehm, Madame!

Vampirella *(beiseite zu Dracula)* Diesen Professor MUSS ich haben!

Dracula *(zu Vampirella)* Gemach, gemach, erst müssen sie noch ins Gemach.

Professor *(leise zu Kunigunde)* Von wegen Blutsverwandte! Das ist noch ein Vampir! Wir müssen gleich an die Arbeit, bevor es zu spät wird. Vorwärts zum taktischen Rückzug! *(laut zu Dracula)* Wir haben's uns überlegt. Wir gehen lieber gleich schlafen. Die Reise war doch ziemlich anstrengend, und morgen wartet jede Menge Arbeit auf uns. Wir täten dann aufs Essen verzichten.

Dracula Schade, der Doktor wird enttäuscht sein.

Frankenstein Der Doktor ist enttäuscht!

Dracula Dann wollen wir uns also alle zur Ruhe begeben.

Erzähler Und so ziehen sich beide Parteien unter dem Austausch höflicher Unaufrichtigkeiten in ihre jeweiligen Gemächer zurück.

12. Finale - Gute Nacht

(gesprochen zur Musik underscore, der Erzähler übernimmt das Ticken der Uhr)

Dracula Dann wünsch' ich angenehme Ruh...

Professor Wir schließen jetzt die Augen zu.

Kunigunde So ganz allein, was mach ich nu?

Alle Wir machen heut kein Auge zu!

Kunigunde Wir wollen dann jetzt schlafen gehen...

Professor ... und sehen uns beim Hähnekrähn.

Dracula Das glaub ich kaum, das Morgenlicht...

Vampirella ... das Morgenlicht bekommt uns nicht.

Professor Warum nicht, wenn man fragen darf?

Dracula Ach, Sonnenlicht ist gar zu scharf.

Vampirella Ja, Bläss' oblige, Sie wissen schon!

Professor *(macht einen Schritt nach vorn)* Ich glaube ihnen keinen Ton.

Dracula In diesem Sinne, gute Ruh!

Kunigunde *(macht einen Schritt nach vorn)* Ich riegle meine Türe zu.

Vampirella *(macht einen Schritt nach vorn)* Ich bin in diesen Mann vernarrt!

Dracula *(macht einen Schritt nach vorn)* Was ist ihr Hals doch fein und zart!

Frankenstein Darf's noch ein Schlummertränklein sein?

Dracula Sehr schlau, Herr Doktor Danke-Nein.

Vampirella Ein guter Biss...

Dracula ...ist uns gewiss.

Professor Geben Sie acht!

Kunigunde Die ganze Nacht!

Alle Keiner schlafe, jeder wacht.

Dracula/Vampirella *(gesungen)* Gute Nacht...

Professor/Kunigunde Gute Nacht!

(Sie gehen in verschiedene Richtungen ab. Die Bühne ist leer; nur die Standuhr, auf $\frac{3}{4}$ 12 und mit dem Skelett oben drauf, tickt. Kuno grinst hinter ihr hervor.)

PAUSE

II. AKT

Leere Bühne wie am Ende des 1. Aktes. Die Standuhr tickt und leuchtet unheimlich. Der Erzähler, der das Geräusch des Tickens erzeugt, kommt und trägt die Uhr ab.

Szene 1: Vampirella, Ahnfrau, Fledermaus und Igor auf der einen Seite, Professor, Kunigunde, Klothilde und Frankenstein auf der anderen.

13. Schleichmusik

(Beide Parteien tauchen an den Portalen auf. Die Tür, von Kuno getragen, huscht über die Bühne. Alle schleichen nacheinander auf Zehenspitzen aus ihren Verstecken und schauen beim Überqueren der Bühne durch den Ausschnitt in der Tür. Zuletzt taucht Dracula aus dem Dunkel auf und übernimmt die Tür. Im Ausschnitt erscheint das Skelett, von Kuno gespielt.)

Erzähler Während die Zeiger der Uhr unaufhaltsam auf Mitternacht vorrücken, kundschaften beide Lager die Lage vorsichtig aus. Auf der einen Seite erteilt Dracula Anweisungen für die um Punkt Mitternacht angesetzte Treibjagd auf sein Festtagsmenü; auf der anderen schleicht der Professor, bewaffnet mit den erforderlichen Utensilien und seiner treuen Assistentin aus Bopfingen...

Professor ... am Ipf!

Erzähler ... zur gräflichen Gruft.

Dracula Erstens habe ich heute Geburtstag...

Geister *(im Off; intonieren „Happy birthday to you“)*

Frankenstein *(schleicht sich an den Erzähler heran, schmuggelt ein Blatt in dessen Buch und zieht sich zurück)*

Dracula ... und zweitens ist dieser Mann bei Tageslicht gemeingefährlich! Apropos: Wie kommt es eigentlich, daß du das Sonnenlicht verträgst, Kuno?

Kuno Darüber habe ich nie nachgedacht. Ich hab mich nur immer gefragt, warum alle morgens aufstehen statt abends?

Erzähler *(liest Frankensteins Blatt)* Woraufhin der berühmte Doktor Frankenstein eine seiner genialen wissenschaftlichen Deutungen... *(bemerkt den Betrug)* Moment! *(kann den Doktor aber nicht mehr aufhalten)*

Frankenstein Wenn ich hier mal eine meiner berühmten, genialen wissenschaftlichen Deutung abgeben dürfte: (*stellt Kuno neben sich und zückt einen Zeigestab*) In Kuno sehen wir einen Vampir der „next generation“. Da er zwar wider Willen (*Kuno verbeißt sich in den Zeigestab, Frankenstein überlässt ihn ihm*), aber doch in menschlicher (*Kuno schlägt ihm mit dem Stab in den Bauch...*) Gesellschaft (... *auf den Hintern...*) aufgewachsen ist, hat sich sein Immunsystem von klein (... *und gegen die Kniescheiben.*) auf daran gewöhnt, Knoblauch und Sonnenlicht (*entwindet Kuno den Zeigestab...*) abzuwehren. (... *und gibt ihn dem Erzähler*) Ich nehme an, das gilt auch für Kruzifixe. Wenn ich um ein Experiment bitten darf! (*zückt 2 Kruzifixe, woraufhin Dracula von Krämpfen geschüttelt wird: zu ihm, zynisch*) Oh, das tut mir aber leid!

(*Kuno haut Frankenstein mit dem Kruzifix auf die Finger. Frankenstein packt Kuno, doch der ist stärker und schleudert den Doktor zu Boden und schleift ihn an den Haaren von der Bühne. Währenddessen:*)

Dracula Machen Sie, daß Sie in ihr verdammtes Labor kommen, Sie Mörder, Sie! Machen Sie Ihre teuflischen Experimente, wo der Höllenpfeffer wächst!

Frankenstein (*während Kuno ihn fortschleift*) Quod erat demonstrandum! Tu gouque, Kune!

Dracula Und lassen Sie gefälligst meinen Sohn los!

Frankenstein (*off*) Würd' ich ja gern...

(*Der Graf folgt Kuno und Frankenstein ins Off. Eben als der Professor sich an Kunigunde wendet, räumen Klothilde und Igor die Tür und alles übrige ab.*)

Szene 2: Professor, Kunigunde, Klothilde, Igor, Ahnfrau

Professor So, jetzt ist alles still. Dann wollen wir mal in medias res gehen.

Kunigunde Aber Herr Professor...

Professor Kein Aber, keine Feigheit vor dem Feind!

Kunigunde Aber der Graf ist doch ein Vampir, (*sieht den Sargdeckel, den Klothilde und Igor herbeitragen*) die sind nachtaktiv! Warum warten wir nicht einfach, bis es hell wird?

Professor: Ja, glauben Sie denn, dass uns diese Zähnefletscher in Ruhe schlafen lassen? Nein, nein, in so einer Situation bleibt nur eines: Wach und -sam zu bleiben!

Kunigunde Also ich weiß nicht so recht...

Professor Sie werden mir doch jetzt, so kurz vor dem Ziel, nicht schlapp machen, meine Beste. So. Dies hier muss der Sarg des Grafen sein. Vorwärts, im Namen der Wissenschaft!!! *(will den Deckel gewaltsam öffnen)*

(Der Kopf der Ahnfrau schwebt vorbei.)

Kunigunde Da! Da! Dada... dada....

Professor *(immer mit dem Sarg beschäftigt)* Gratuliere, Sie haben soeben den Dadaismus erfunden.

Erzähler *(lässt zwölf Glockenschläge ertönen)*

Draculas Stimme *(nach dem 3. Glockenschlag)* Mitternacht! (4. „Gong“) Geisterstunde! (5. „Gong“) Im Namen des lichttragenden (6. „Gong“) gestürzten Engels (7. „Gong“) Die Zähne gewetzt (8. „Gong“) und auf sie mit Gebrüll!

Erzähler *(9.-12. „Gong“ als Einzählen von Nr. 14)*

Szene 3: Gerippe, alle anderen.

14. Schock 'n' Roll

Wir sind die garstigen Gerippe
mit Stundenglas und auch mit Hippe!
Wir leben nur nach Nulldiät,
wie mancher es wohl gerne tät'.
Wer ist den Twiggy, bitte sehr?
Wir sind viel dünner, und noch mehr:
Wir sind so rank! Wir sind so schlank!
Drum spuken wir in jedem Schrank!

Wir kennen heute kein Pardon.
Heut rast der Mob im Pavillon.
Wir sind die fiese Geistergang.
Heut setzt's das große „Schnäddredeng“.
Nehmt euch vor uns nur gut in Acht!
Geht nicht ins alte Schloss bei Nacht!

Das Gebiss, das klappert doll,
und es rappelt das Gebein.
Denn wir tanzen Schock 'n' Roll
heute Nacht im Mondenschein.
Auf geht's zum wilden Klappertanz!
Wir jagen euch jetzt gar und ganz,
die kreuz, die quer, treppauf, treppab -
das bringt die Kondition auf Trab!

Wir kennen heute kein Pardon...

Ein "Happy Birthday" unserm Boss!
Na, endlich geht die Fete los!
Zu dreimal Sechs, der düst'ren Zahl,
wir gratulieren allzumal!
Fürst Dracula, er lebe hoch!
Wir gratulieren noch und noch!
Und zum besonderen Pläsier
erschrecken wir die Gäste dir!

Wir kennen heute kein Pardon.....

(Die Bühne ist leer bis auf Kunigunde und Dracula.)

Kunigunde *(ohne Dracula zu bemerken, ängstlich)* Kunibert?

Dracula Später. *(geht nach rechts ab)*

Szene 4: Kunigunde

Kunigunde Kunibert? Wenn ich nur wüsste, wo er steckt! - Mein Kunibert! - Ich weiß nicht, was ich noch machen soll. - Seit ich ihn kenne, kann ich an keinen anderen Mann mehr denken...

15. Song Kunigunde

Ach Kunibert, ach Kunibert!
Was ist der Mann mir lieb und wert!
Er ist so schön und reizt mich sehr.
Wenn er nur nicht so schüchtern wär'!

Da lieb ich ihn und liebe ich ihn,
und immer zieht's mich zu ihm hin.
Er geht mir nicht mehr aus dem Sinn...
doch er schaut nicht mal hin.

Lang halte ich das nicht mehr aus!
Er ist auf eines stets nur aus:
nur *(mit Kuniberts Stimme:)* "Kampf sei dir Graf Dracula!"
Doch ich bin schließlich auch noch da!

Da lieb ich ihn und liebe ich ihn...

Vampire hin - Vampire her,
als ob ich nicht ansehnlich wär'!
Ach Kunibert, mein Kunibert!
Sieh, wie sich Kunigund' verzehrt!

Da lieb ich ihn und liebe ich ihn...

Szene 5: Kunigunde, Dracula, später Ahnfrau

Dracula *(wartet, bis Kunigunde ihn in ihrem Rücken spürt)* Gnädige Frau!

Kunigunde Hilfe! *(will flüchten)* Kunibert! Kunibert!!

Dracula *(hält sie zurück und „schaltet sie auf stumm“)* Psssst! Leise! Nur keine Aufregung! *(gibt ihr die Stimme zurück)*

Kunigunde *(resolut auf den Grafen losgehend)* Keine Aufregung! Sie haben Humor! Man kriegt ja eine Herzattacke, so wie Sie sich anschleichen an einen... *(weicht seinem Blick aus)* Ich will hier raus! Kunibert! *(zieht das fertige Schreiben hervor:)* Ich kündige!

Dracula Was wollen Sie denn andauernd von diesem Kunibert, diesem vertrockneten Bücherwurm?

Kunigunde Na, hören Sie mal, Sie reden von meinem...

Dracula Kunibert, dieser akademischen Temperamentswanderdüne. *(weist Klothilde und Igor an, diese geniale Wortschöpfung aufzuschreiben, dann:)* Was finden Sie denn bloß an dem?! Der lockt doch keine Ahnfrau mehr aus dem Schrank!

Ahnfrau (*tritt von hinten auf*) Also gut, wenn Ihr mich so sehr bittet...

Dracula Was?

Ahnfrau (*geht an die Rampe und beginnt zu singen:*) Ich bin die...

Dracula RAUS!!!

Ahnfrau (*achselzuckend ab*)

Dracula Aber nun mal ganz entre nous deux, ma chere. Was ist denn das für ein Leben für so ein faszinierendes Wesen wie Sie neben diesem papierenen Professor? Elendig langweilig, schrecklich fade; da habe ich doch ein ganz anderes Format. Wollen Sie nicht wenigstens...

Kunigunde: Also...

Dracula ... einmal...

Kunigunde Ich weiß nicht...

Dracula ... mit mir...

Kunigunde Nie!

Dracula ... tanzen?

Kunigunde (*gibt ihren Widerstand auf*) Kuni...

16. Vampir-Tango

Dracula O komm doch her, ach Kunigunde,
und tanz mit mir doch mal 'ne Runde!
Du wirst schon sehn, wie schön das ist,
wenn's nur beim Vampirtango ist.

Beide Das ist die Liebe
auf den ersten Biss.
Du wirst es/ich werd es nie be-
-reuen ganz gewiss!

Kunigunde (*gesprochen*) Ach Gott, wie wird mir denn...?
(*gesungen*) Ach Gott, mein Blut beginnt zu wallen.
Ich glaub, das wird mir sehr gefallen!

Mein Gott, was haben Sie im Sinn?
Wo wollen Sie denn mit mir hin?

Beide Das ist die Liebe...

Dracula *(gesprochen)* Nur Geduld, Sie werden es erleben!

Kunigunde *(gesungen)* Mir wird so heiß, so Tête-a-tête...

Dracula Weißt du, was ich jetzt gerne täte?

Kunigunde *(hält ihn den Mund zu)* Sei still, ganz still, kein Wort, kein Wort!

Beide Wir tanzen fort von diesem Ort.

(Dracula und Kunigunde tanzen nach links ins Off. Sofort kommen alle Andern, improvisieren - solo, nur Klothilde & Igor gemeinsam - leidenschaftliche Tangoschritte und verschwinden jählings wieder.)

Beide *(kehren zurück)* Das ist die Liebe...

Szene 5a: Fledermaus, Frankenstein

Fledermaus Ganz schön heißblütig geht's da unten zu, mitten in der Nacht.

Frankenstein Das nützt mir gar nichts. Für mein Anti-Untot-Serum brauche ich kaltes Blut, nur ein paar Tropfen.

Fledermaus Damit kann ich leider nicht dienen: mein Blut ist zwar kalt, aber schon so kalt, das tropft nicht mehr, das würfelt schon.

Frankenstein Dein Blut? Aber natürlich... das ist die Lösung! Sag mal, was für eine Fledermaus bist du eigentlich?

Fledermaus Eine tiefgefrorene. Bat on the rocks.

Frankenstein Was?

Fledermaus Maus am Stiel.

Frankenstein Aber du bist nicht zufällig eine Vampir-Maus am Stiel?

Fledermaus Was für eine denn sonst? Glaubst du, ich hätt' den Job hier als Pinguin gekriegt?

Frankenstein Perfekt! Immun gegen den Biss eines Vampirs macht nur das Blut eines anderen Vampirs. *(zieht eine Spritze aus einer Tasche)* Nun, mein kleiner blutsaugender Freund, magst du nicht mal Pause machen und dich bei mir aufwärmen?

Fledermaus Das würd ich wahnsinnig gern, doch verließ ich den Posten, würd mich das den Posten kosten.

Frankenstein Komm schon, du poetisches Geflügel. Ich lad dich auch auf 'ne Fingerspitze warmes Blut ein.

Fledermaus Warmes...?

Beide *(singen, Fl. die Melodie, Fr. die Begleitung:)* Warmes Blut, warmes Blut...

Frankenstein Apropos: ich hab auch noch 'ne Wärmflasche da.

Fledermaus Das geht wirklich nicht. Wenn ich erst da unten bin, kommt der lustige Bucklige und schickt mich wieder 'rauf.

Frankenstein Der lustige Bucklige ist gerade schwer beschäftigt.

Fledermaus Und der Chef ja auch... Also Schluss mit dem Geschnatter dann! Ich mach dir jetzt den Flattermann. *(will vom Turm springen)*

Frankenstein *(winkt sie zurück)* Ich brauch dich lebend!

Fledermaus Dann nehm' ich doch die Stiegen. Aber da sind diese blöden Hühner... Ach, was soll's? *(ab)*

Frankenstein Und so wird mein Anti-Untot-Serum endlich Wirklichkeit. Ich wünsche ewigen Schlaf, Herr Graf!

Szene 6: Professor, später Ahnfrau

Professor Mein lieber Universitätssportverein! Ein sportives Haus: man gerät hier völlig außer Puste. Langsam werd ich offensichtlich zu alt für solche Exorzitien. Aber jetzt ist Schluss diesem Affentheater. Also: Kruzifixe, Hammer, Pflöcke, und

vor allem: jede Menge Knoblauch! Wo ist meine Tasche, Himmelherrgott? Ich habe einfach keine Ahnung mehr... *(Die Ahnfrau tritt auf.)* Ah, gut, dass ich Sie hier treffe, mein schönes Kind. Sie haben nicht zufällig meine Tasche gesehen?

Ahnfrau Leider nicht, tut mir leid. Aber haben Sie vielleicht meinen Kopf... *(will auch dem Professor den Kopf abziehen... lässt los)* ... hier vorbeifliegen sehen?

Professor Leider auch nicht.

Ahnfrau Wie schade. Sollte er noch kommen, sagen Sie ihm doch bitte, ich warte im Seitenflügel des Schlosses auf ihn. *(geht zielstrebig auf die Rampe zu)*

Professor Aber gewiss doch. Ich werd' s ausrichten. *(kann die Ahnfrau gerade noch aufhalten, ehe sie von der Bühne stürzt, dreht sie um)*

Ahnfrau Verbindlichen Dank. *(läuft schnur gerade nach hinten)*

Professor Kam mir doch vorhin schon so vor, als ob bei der irgendwas fehlte. *(kann die Ahnfrau gerade noch aufhalten, ehe sie gegen die Leinwand läuft, biegt sie nach vorn, damit sie unter der Leinwand durchkommt)*

Ahnfrau *(missverstehend, verzückt)* Junger Mann! *(ab)*

Szene 7: Professor, Vampirella

Professor Gut, zurück zum Thema. *(erblickt seine Tasche)* Also bitte, wer sagt's denn! Es geschehen noch Zeichen und Wunder. So, jetzt her mit den Utensilien und 'ran an den Feind! *(will den Sarg öffnen, schafft es aber nicht)* Alles muss man alleine machen. Wo steckt meine Assistentin? Himmelherrgottsechserl, immer wenn man das Personal nicht braucht, ist es da! KUNIGUNDE!!!!

Vampirella *(tritt hinter dem Professor auf)* Hallo, Professorchen!

Professor Ah! Spät kommt Ihr, doch Ihr kommt. Los, jetzt wird hier aufgeräumt. Fassen Sie mal mit an. So wie bisher geht's hier nicht mehr weiter.

Vampirella Wie recht du hast, Kunibert.

Professor Eben! *(stutzt)* Moment, meine Gnädigste, für Sie immer noch „Sie“ und „Herr Professor“! Nur keine plumpen Vertraulichkeiten!

Vampirella Zum Teufel noch mal, Bertelchen, sei doch nicht immer so schrecklich verklemmt. *(will seinen Hals freilegen)* Lass dich doch mal gehen.

Professor (*schüttelt sie ab*) Und überhaupt: was soll denn dieses Süßholzgeraspel?
(*Doubletake, starrt Vampirella an*) Das darf ja wohl nicht wahr sein!

Vampirella Doch.

Professor Nein!

Vampirella Doch doch!

Professor Wissen Sie was?

Vampirella Was?

Professor Wünsche angenehme Nacht.

Vampirella Oh ja!

Professor Nein!

Vampirella Doch, doch, doch, doch, doch, doch. (*läuft ihm nach*)

17. Rhesus positiv

Vampirella Was für ein Mann! Da muss ich ran,
weil ich mich nicht mehr bremsen kann.
Bei so 'nem wunderschönen Hals
beherrsche ich mich keinesfalls.
Was für ein Kerl! Ein Hochgenuss!
So eine Halsschlagader ist
für unsereins ein einz'ges Muss.
Er ist so schrecklich attraktiv!
Ich hoffe, Rhesus positiv!

Professor Aber meine Hochverehrte, ich bin für Sie viel zu zäh.
Denken Sie an Ihre Zähne, die tun Ihnen nachher weh!

Vampirella Er lässt mir einfach keine Ruh.
Auch Füße sind mir kein Tabu!
Des Pudels steter Liebeskern:
ich habe dich zum Fressen gern!
Und nun ist Schluss, du mein Galan!
Komm nur schön her in meinen Arm!
Jetzt geht's an die Arterie ran.
Mein lieber Mann, ich bin so scharf,

dass um den Hals ich bitten darf!

Professor Aber meine Allerliebste, meine Beine sind Gelee!
Nehmen sie doch bitte, bitte, einen Andern zum Souper!

Vampirella Nun aber 'ran, mein lieber Mann!
Komm nur schön her, du mein Galan!

Professor Aber meine Allerbeste, seien Sie doch nur gescheit!
Ich bin für ein Abendessen wirklich keinesfalls bereit.

Vampirella Jetzt geht's an die...

Professor Hören Sie doch bitte bitte auf den wohlgemeinten Rat!

Vampirella ... Arterie 'ran.

Professor Denn in meinem Falle schmeckt das Blut ganz ungewöhnlich fad.

Vampirella Du mein Galan!
Komm nur schön her, mein lieber Mann!
Jetzt geht's an die Arterie 'ran.
Des Pudels steter Liebeskern:
Ich habe dich zum Fressen gern!

(Der Sarg schließt die Beiden ein.)

Szene 8: Dracula, Kunigunde

*(Dracula und Kunigunde - ganz frische Vampirin - kommen selig wieder in den Saal
gesegelt.)*

Dracula Nun, liebe Kunigunde, was hältst du nun von meinen Fähigkeiten als Tänzer?

Kunigunde Einfach famos. Und auch sonst hatte die Sache den richtigen Biss.

Dracula Es freut mich außerordentlich, dass du so flugs auf den Geschmack gekommen bist. Wie wäre es denn mit einer kleinen Ruhepause an einem verschwiegenen Ort, und danach könnte man sich einander noch ganz anders annähern...

Kunigunde *(stellt sich vor den Sarg)* Und wo soll dieser Ort sein?

Dracula (*deutet auf den Sarg*) Würde dir dieses Prachtstück zusagen?

Kunigunde (*heuchelt Überraschung*) Aber sicher doch! Was für eine Pracht, welch ein Luxus!

Dracula Dann folge mir in meine privatesten Gemächer, mein blutvoller Engel.
(*öffnet den Deckel, der aber nach...*)

Professor Besetzt!!!

Dracula Oh pardon, verzeihen Sie die Störung. (... *wieder zuknallt*) Aber... das sind ja die erstaunlichsten Entwicklungen in dieser meiner Geburtstagsnacht. Das müssen wir unbedingt auch den anderen mitteilen. Und außerdem muss Igor dringend einige neue Prunksärge anfertigen, sonst haben wir hier bald ein Platzproblem.

Scena ultima: Alle

Es erscheinen außer den Figuren des Stückes alle Monster der Gruselgeschichte - Michael Myers, Jason, die Mumie, Frankensteins Monster, Dr. Fu Man Chu, der Werwolf, Hannibal Lector, Batman als Irrtum, Zombies, Kukol, Nosferatu, Norman Bates, King Kong, Godzilla, Leatherface, usw. usf.)

Dracula (*währenddessen*) Jetzt hurtig, Geister, Monster und Chimären!
Kommt herbei aus allen Sphären!
Und wem auch nur ein Eckzahn eigen,
der stimme ein in unsern Reigen!

Vampirella ÜBERRASCHUNG!!

(Eine gigantische Geburtstagstorte.)

Dracula Wenn ich das geahnt hätte...

Ahnfrau Ja?

Erzähler (*bringt der Ahnfrau ihren Kopf*)

18. Finale 2

Alle Bloody birthday to you,
bloody birthday to you!
Bloody birthday, lieber Vladi,
bloody birthday to you!

Wir sind die wilde Geistermeute.
Wir schrecken gern die braven Leute
von hier in Transsilvanien
bis hin ins ferne Spanien!
Das höchste Ziel für Groß und Klein
ist es nun mal, Vampir zu sein!

Wem das nicht liegt, wer das nicht mag,
der wird nicht lange erst gefragt.
Er muss uns doch zu Diensten sein
mit seinem Frischblut, das wird fein!

Das höchste Ziel für Groß und Klein
ist es nun mal, Vampir zu sein!

Und wem's gefällt, der komm mit rein
in den Weltblutsaugsportverein!
Das Allerschönste auf der Erden
ist es nun mal Vampir zu werden!

Das höchste Ziel für Groß und Klein
ist es nun mal, Vampir zu sein!

(Alle präsentieren strahlend ihre Vampir-Zähne. Zuletzt beißt die Fledermaus den Erzähler.)

BLACK

ENDE